

1 **Automobilstandort Deutschland stärken**

2 **Gemeinsame Positionierung der CDU/CSU-Landtagsfraktionen der Freistaaten Bayern,** 3 **Sachsen und Thüringen**

4 Die Automobilindustrie ist eine deutsche Schlüsselbranche. Sie sichert industrielle
5 Wertschöpfung, qualifizierte Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stärke. Ihr Erfolg beruht auf
6 einem Netzwerk aus Herstellern, Forschung, mittelständischen Zulieferern, Handwerk und
7 Handel.

8 Dieses Netzwerk steht unter Druck: Hohe Energie- und Standortkosten, Bürokratie und
9 internationaler Wettbewerb erschweren Investitionen. Zugleich verändern neue
10 Antriebstechnologien, Digitalisierung, Software, automatisiertes Fahren und neue
11 Produktionsverfahren die gesamte Branche.

12 Die Transformation muss mit der Industrie gelingen, nicht gegen sie. Wir setzen klare Ziele,
13 schaffen verlässliche Rahmenbedingungen und geben den Unternehmen den Raum,
14 Technologien, Investitionen und Umsetzung entschlossen voranzutreiben.

15 Bayern, Sachsen und Thüringen stehen für zentrale Stärken des Automobilstandorts:
16 Unternehmenszentralen, Forschung, moderne Fahrzeugproduktion und mittelständische
17 Zulieferstrukturen.

18 Unser Ziel ist klar: Entwicklung, Produktion und Beschäftigung gehören nach Deutschland.
19 Dafür senken wir Energie- und Regulierungskosten, sichern Technologieoffenheit und
20 beschleunigen Verfahren, damit neue Investitionen in Bayern, Sachsen, Thüringen und ganz
21 Deutschland entstehen.

22 **Unterschiedliche Ausgangslagen, gemeinsame Verantwortung**

23 Bayern ist einer der bedeutendsten Automobilstandorte Europas. Große Hersteller haben
24 wichtige Standort- und Entwicklungsfunktionen; Zulieferer, Forschungseinrichtungen und
25 Netzwerke sichern die industrielle Breite. Mit über 200.000 Beschäftigten und rund 1.100
26 Unternehmen in Bayern prägt die Branche die industrielle Struktur des Freistaates und steht
27 für rund ein Drittel der bayerischen Industrieumsätze.

28 Bayerns Unternehmen in der Automobilbranche brauchen nicht nur bei der Umstellung ihrer
29 Produktionsprozesse Unterstützung, sondern auch bei ihrer Forschung und Entwicklung zur
30 Umsetzung der Transformation der Automobilindustrie. Bayern hat für diese drei Bereiche
31 zum Beispiel den Transformationsfonds in Höhe von rund 350 Mio. Euro aufgelegt, um
32 Investitionsbedingungen zu verbessern, Forschungsstandorte zu stärken und klare
33 Entscheidungen für industrielle Wertschöpfung zu befördern.

34 Die Position Bayerns ist jedoch nicht selbstverständlich. Wenn Unternehmen unter
35 Kostendruck geraten, Investitionen neu bewerten und Entscheidungen zum Stellenabbau
36 treffen, müssen wir gegensteuern. Forschung, Entwicklung und unternehmerische
37 Entscheidungen dürfen nicht schleichend aus Deutschland abwandern. Wer Entwicklung
38 verliert, verliert auch Wissen, Produktion und künftige Wettbewerbsfähigkeit.

39 Sachsen steht für moderne Fahrzeugproduktion und eine leistungsfähige Zulieferstruktur. Die
 40 Beschäftigten haben Elektromobilität und neue Produktionsverfahren mit hoher Kompetenz
 41 umgesetzt. Jetzt braucht es klare Standortperspektiven: Strategische Konzernentscheidungen
 42 dürfen nicht über die Zukunft ganzer Regionen hinweggehen.

43 Wer Standorte modernisiert, Verfahren umstellt und neue Kompetenzen aufbaut, verdient
 44 Verlässlichkeit. Erfolgreich transformierte Standorte müssen dauerhaft eine Zukunft haben.
 45 Wir lassen industrielle Substanz nicht nach abgeschlossenen Investitionen allein.

46 Thüringens Automobilindustrie zeigt die Stärke des industriellen Mittelstands. Gerade der
 47 traditionsreiche Automobilstandort Eisenach steht mit seiner 125-jährigen Geschichte in
 48 Fahrzeugproduktion und Werkzeugbau exemplarisch für die Bedeutung gewachsener
 49 Standorte, an denen Mittelstand und Großkonzernen gleichermaßen vertreten sind.
 50 Mittelständische Zulieferer, Fahrzeugproduktion, Forschungskompetenzen sowie
 51 Unternehmen aus Batterie-, Elektronik- und Werkstofftechnologie bilden eine leistungsfähige
 52 Basis. Diese Betriebe brauchen neue Aufträge, mehr Planungssicherheit und verlässliche
 53 Wege in Zukunftsmärkte. Mit dem Thüringer Transformationsfonds in Höhe von 70 Mio. Euro
 54 werden Unternehmen im Strukturwandel künftig gezielt mit Beteiligungskapital unterstützt,
 55 um Investitionen zu ermöglichen und Arbeitsplätze sowie Firmenstandorte zu sichern.

56 Das Thüringer Branchenmonitoring macht den Handlungsdruck deutlich: Viele Unternehmen
 57 rechnen weiter mit rückläufigen Umsätzen und Beschäftigtenzahlen, steigende Energiekosten
 58 verschärfen die Lage, und neue Aufträge aus der Elektromobilität kommen bei vielen
 59 Zulieferern noch nicht ausreichend an. Deshalb müssen wir neue Kompetenzen in
 60 Batterietechnologie, digitalisierter Produktion und innovativen Werkstoffen schneller in
 61 Aufträge, Beschäftigung und Wachstum verwandeln.

62 All das zeigt, wie eng Unternehmensentscheidungen, Produktionsstandorte und
 63 Zuliefernetzwerke auch über die Grenzen der Bundesländer hinweg miteinander verbunden
 64 sind. Die drei Freistaaten stärken die vernetzte Wertschöpfungskette aus Entwicklung,
 65 Produktion und Zulieferung gemeinsam. Wer den Automobilstandort sichern will, muss
 66 Forschung, industrielle Fertigung und Mittelstand geschlossen voranbringen.

67 **Transformation durch Innovation**

68 Die Mobilität der Zukunft wird vielfältiger, digitaler und klimafreundlicher. Elektromobilität,
 69 alternative Kraftstoffe, Wasserstoffanwendungen, automatisiertes Fahren, softwarebasierte
 70 Fahrzeuge und der zunehmende Einsatz Künstlicher Intelligenz verändern Produkte und
 71 Produktion. Diese Entwicklung ist eine Chance für Deutschland — wenn wir Innovation
 72 ermöglichen, Investitionen erleichtern und industrielle Risiken nicht ignorieren.

73 Wir bekennen uns zu einer technologieoffenen Industriepolitik. Technologieoffenheit
 74 bedeutet nicht, bereits getätigte Investitionen in die Elektromobilität infrage zu stellen. Sie
 75 bedeutet, unterschiedliche technische Lösungen nach ihrem tatsächlichen Beitrag zu
 76 Klimaschutz, Wettbewerbsfähigkeit und bezahlbarer Mobilität zu beurteilen. Konsequente
 77 Technologieoffenheit sichert nicht nur Wertschöpfung und Innovation, sondern auch gute
 78 Arbeitsplätze für die Menschen in Sachsen, Thüringen und Bayern.

Sachsen hat beim Aufbau moderner Produktionskapazitäten für Elektrofahrzeuge eine wichtige Rolle übernommen. Thüringen verfügt über neue Kompetenzen in der Batterietechnologie. Bayern ist ein bedeutender Forschungs- und Entwicklungsstandort für unterschiedliche Antriebs- und Mobilitätslösungen sowie einer der führenden IT- und KI-Standorte Europas. Diese Stärken bauen wir aus — mit Forschung, Investitionen und klaren Standortentscheidungen.

Politik muss Ziele setzen — aber sie darf Innovation nicht durch Detailsteuerung ausbremsen. Starre Verbote und einseitige Quoten passen nicht zur Geschwindigkeit technologischer Entwicklung. Wir messen europäische Regulierung regelmäßig daran, ob Infrastruktur, Nachfrage und industrielle Voraussetzungen tatsächlich vorhanden sind. Das gilt auch für die europäischen Vorgaben für Neufahrzeuge mit Verbrennungsmotor ab 2035.

Wir sorgen dafür, dass Forschung und unternehmerische Initiative schneller zu neuen Technologien, industriellen Anwendungen und Wertschöpfung in Deutschland führen.

Executive Summary

Bayern, Sachsen und Thüringen fordern einen klaren industriepolitischen Kurs für den Automobilstandort Deutschland: Wir senken Standortkosten binnen zwei Jahren spürbar, ermöglichen Genehmigungen in der Regel innerhalb von zwölf Monaten, sichern Forschung und Technologieoffenheit und stabilisieren Zulieferer durch einfachere Förderprogramme, zentrale Ansprechpartner und verbindliche Standortdialoge.

Drei politische Kernforderungen

Wir konzentrieren uns auf drei messbare Ziele: Standortkosten senken, Innovationen schneller in Deutschland umsetzen und Zuliefernetzwerke stabilisieren.

1. Standortkosten binnen zwei Jahren senken und Genehmigungsdauern halbieren

Bund und EU entlasten energieintensive Industrieunternehmen binnen zwei Jahren spürbar bei Stromkosten, Netzentgelten, Steuern und Abgaben. Neue Investitions- und Erweiterungsvorhaben genehmigen wir in der Regel innerhalb von zwölf Monaten.

Bürokratieabbau muss messbar sein: Wir reduzieren Berichtspflichten, Nachweise und Mehrfachmeldungen für kleine und mittlere Unternehmen deutlich. Deutschland darf europäische Vorgaben nicht zusätzlich verschärfen, sondern muss sich für den Abbau bürokratischer Handelshemmnisse innerhalb der EU einsetzen. Der Industrial Accelerator Act (IAA) muss für einen praxistauglichen „Made in Europe“-Ansatz genutzt werden, der europäische Wertschöpfung stärkt und zusätzliche Investitionen in Entwicklung und Produktion in Europa anreizt.

2. Entwicklungsprojekte in Deutschland halten und Transfer beschleunigen

Entwicklung gehört nach Deutschland — und dafür braucht es gute Rahmenbedingungen. In Bund, EU und Länder sollten Förderentscheidungen für zentrale Automobil- und Zulieferprojekte beschleunigt und länderübergreifende Vorhaben innerhalb klarer Fristen bewilligt werden.

118 Ziel ist es, das Prinzip der Technologieoffenheit zu verankern: Regulierungen zu Antrieben,
 119 Infrastruktur und Fahrzeugflotten sind regelmäßig daran zu messen, ob sie Klimaschutz,
 120 Bezahlbarkeit, Lade- und Tankinfrastruktur sowie industrielle Umsetzbarkeit
 121 zusammenbringen.

122 Wir setzen uns dafür ein, zusätzliche länderübergreifende Innovationsprojekte zwischen
 123 Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu ermöglichen — für neue
 124 Antriebe, automatisiertes Fahren, softwarebasierte Fahrzeuge, Batterie- und
 125 Werkstofftechnologien sowie digitale Produktion.

126 Förderung muss schnell zu den Unternehmen und Innovation zügig in Produktion: mit
 127 kürzeren Antragsverfahren, schnelleren Mittelabrufen und stärkerer Beteiligung von
 128 Mittelstand und Entwicklungsdienstleistern.

129 **3. Zulieferer stabilisieren und Standortentscheidungen verbindlicher machen**

130 Unser Ziel ist klar: industrielle Kerne in den Automobilregionen sichern und vermeidbare
 131 Arbeitsplatzverluste verhindern. Dafür brauchen Zulieferer eine Perspektive für neue
 132 Aufträge – auch durch Diversifizierung und die Erschließung neuer Geschäftsfelder – sowie
 133 einfachen Zugang zu Finanzierung und Forschungspartnern.

134 Förderprogramme für mittelständische Zulieferer müssen einfach und schnell zugänglich
 135 sein: mit geringeren Eigenanteilshemmnissen, verbindlichen Bearbeitungsfristen und einem
 136 zentralen Ansprechpartner je Land für Transformations- und Diversifizierungsprojekte.

137 Bei drohenden Standortverlagerungen oder -schließungen sind frühzeitige Standortdialoge
 138 mit Unternehmen, Ländern, Kommunen, Arbeitnehmervertretungen und Zulieferern von
 139 zentraler Bedeutung. Dabei ist es Unternehmensaufgabe, notwendige Anpassungen
 140 konsequent voranzutreiben. Vor voreiligen Standortaufgaben, müssen echte Alternativen für
 141 Investitionen, Nachnutzung und Beschäftigung vorliegen. Der Erhalt von Wertschöpfung
 142 muss vordringliches Ziel sein. Als Politik sind wir in der Pflicht, die notwendigen
 143 Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

144 **Gemeinsam für einen starken Automobilstandort**

145 Wir wollen Wertschöpfung in Deutschland halten. Das heißt: Investitionen ermöglichen,
 146 Innovation beschleunigen und industrielle Standorte sichern. Bayern, Sachsen und Thüringen
 147 treten gemeinsam dafür ein, dass Deutschland ein starkes Automobilland bleibt.

148

149 Eisenach, 31. August 2026

150

151

152 Andreas Bühl

Klaus Holetschek

Christian Hartmann